

Besteht es jenen Bes...  
Verordnungen nehmen  
sämtliche Postämter  
und Poststellen entgegen

Bezugspreis  
monatlich 4.10  
einjährlich 48.00  
einjährlich 48.00  
Post- und  
Versandkosten  
sind in dem  
Preis inbegriffen.  
Bestellungen  
nehmen  
sämtliche  
Postämter  
und Poststellen  
entgegen

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit der Beilage  
„Unsere Heimat“

Nagolder Tagblatt

mit illustrierter Sonntagsbeilage  
„Feierstunden“

Besteht es jenen Bes...  
Verordnungen nehmen  
sämtliche Postämter  
und Poststellen  
entgegen

Bezugspreis  
monatlich 4.10  
einjährlich 48.00  
einjährlich 48.00  
Post- und  
Versandkosten  
sind in dem  
Preis inbegriffen.  
Bestellungen  
nehmen  
sämtliche  
Postämter  
und Poststellen  
entgegen

Telegraphische Adressen:  
Nagold, Nagold.

Verlagsort:  
Nagold, Nagold.

Nr. 381

Begründet 1826

Freitag den 28. November 1924

Preis pro Nummer 10 Pf.

88. Jahrgang

### General Branders Mission

Die Sachverhalte der deutschen Luftfahrt, deren Entwicklung, sind in den Beratungen über den Handelsvertrag in Paris eingetroffen.

Der Oberkommissar Englands in Belgrad, Samuel, und General Clayton haben ihre Voten niedergelegt, obwohl ihre Mission erst im Juni 1925 ablaufen würde. Samuel befindet sich derzeit in Jerusalem. Vermutlich werden sich die Verhandlungen mit der französischen Regierung in London nicht zum besten. Samuel hat ihmverlich etwas sehen, um sie zu bekräftigen. Samuel war früher Unterstaatssekretär im britischen Kabinett.

Japan ist bereit, an einer Abrüstungskonferenz in Washington teil zu nehmen. Nach einer halbamtlichen Erklärung könnte es aber der eigenen Abrüstung nicht näher treten, solange die Vereinigten Staaten ihre Abrüstungen im Stillen Weltweit nicht einleiten.

### Der Luftweg über Deutschland

General Branders Mission

Nach einem nur kurzen Berliner Aufenthalt ist General Branders, der Leiter des englischen Zivil-Luftdienstes, nach Weiskow weitergefahren. In Berlin wurden Verhandlungen mit dem Deutschen Luftamt und den führenden Persönlichkeiten der deutschen Luftfahrt gepflogen. Er lobte in England einen deutschen Luftflug, auferte den Wunsch, auch einmal mit einem deutschen Flugzeug zu fliegen und nannte das Tempelhof Feld des künftigen besten Flughafen Europas. Zum Verständnis dieses kühnen Votums muß erwähnt werden, daß die Berliner Flughafenverhältnisse bisher denkbar ungünstig liegen, jedenfalls ungünstiger als in den meisten anderen Städten. Die beiden Flughäfen Johannistal und Staken sind von der Stadt Berlin etwa 19 und 12 Kilometer entfernt und voneinander 31 Kilometer. Die Benutzung von Johannistal ist nur bis 1929 vertraglich festgeschrieben. Staken liegt im Privatbesitz. Das Tempelhof Feld ist als der gegebene Zukunftshafen für den Durchgang der Weltluftlinien, insbesondere für die Linie London-Indien, an deren Einrichtung General Branders gerade arbeitet. Für die Ausgestaltung des Tempelhof Feldes haben die Behörden: Luftamt, Reichsfinanzamt, Reichswirtschaftsministerium, Reichsverkehrsministerium alles getan, was in ihren Kräften lag. Es fragt sich nur, ob bei diesem Verkauf die hohe, die internationale Politik mitgenommen ist.

Sie ist es nicht! Die englische Gesellschaft, die den Luftverkehr London-Berlin betreibt, die Imperial Air Transport Line, besitzt bisher moderne Flugzeuge vom Typ D.5. 34, mit verhältnismäßig hoher Kapazität, wodurch allein der Flugverkehr zwischen England und Deutschland für wirtschaftlich gehalten konnte. Als vor einiger Zeit eine deutsche Flugzeugfirma ein ähnliches Flugzeug wie D.5. 34 herausbringen wollte, wurde ihr das vom Internationalen Luftfahrt-Verband untersagt, weil es unter die Bestimmungen der „Kriegsflugzeuge“ falle. Damit war für die deutsche Regierung eine Rechtslage geschaffen, die dazu führen mußte, daß man sich auch der englischen Gesellschaft die Benutzung der „schweren“ Flugzeuge grundsätzlich untersagt wurde. Nur vorläufig und widerruflich wurde der Verkehr wie bisher erlaubt. Das deutsche Zugeständnis ist nach einer nochmaligen Verlängerung am 15. November abgelaufen.

Was haben nun die Engländer gemacht? Sie haben vor einiger Zeit ein Luftfahrtabkommen mit Polen geschlossen, das sie, wie sie offen gaben, nur durch Erlangung des Einfluges nach Deutschland zu verwirklichen hoffen können. Die Engländer haben das Luftfahrtabkommen mit der Luftschiffahrt nicht erneuert mit der Begründung, solange das Durchflugsrecht durch Deutschland nicht gesichert sei, habe das Vertragsabkommen keinen Zweck.

Nun wird man verstehen, warum sich Branders, ehe er nach Berlin zog, die größte Mühe gegeben hat, in Paris die Aufhebung der sogenannten Baubeschränkungen für Deutschland zu erwirken. Die Baubeschränkungen Artikel 198 des Versailler Vertrags verbietet der bewaffneten Macht Deutschlands, Land- oder Marineflugkräfte zu besitzen. Auf diesem unabweislichen Artikel beruht nur auf die militärische Luftmacht erstreckt, hat die Genie eine sehr zweideutige Politik aufgedeutet, die sich in dem Beschluß der Völkerbundkonferenz vom 14. April 1922 und in den Bestimmungen des Londoner Abkommens vom 5. Mai desselben Jahres ausdrückt und der deutschen Luftfahrt verbietet, bei zu bauen und frei zu fliegen wie die anderen Völker.

Die Baubeschränkungen sind allgemein bekannt. Ihr Sinn wurde wieder durch die schändlichen Verleumdungen des deutschen Flugzeugbaus einermachen erfolgreich gemacht. Man muß aber das internationale Interesse an die Luft. England, das den Luftweg nach Indien öffnen will, steht vor dem durch eigene Mißstände überbrückten deutschen Streckenblock. Die Frage wird auf der für Anfang Dezember nach London einberufenen internationalen Luftfahrtkonferenz zur Sprache kommen, und die Stimme Deutschlands wird dort zum erstenmal wieder ein gewisses Gewicht haben.

### Neue Nachrichten

Aus der Wahlbewegung

Die „Nationalvereine Korrespondenz“ meldet aus Gera: Bei einer Wahlversammlung der Deutschen Volkspartei in Gera auf das Vaterland ausgedrückt wurde, rufen die in großer Zahl uniformiert im Saal anwesenden Vertreter der „Reichsbanner Schwarz-rot-gold“: „Nieder das Vaterland!“

### 2 1/2 Milliarden Heberhuh im Reichshaushalt

Berlin, 27. Nov. Der Reichshaushalt für 1925 ist dem Reichstag zugegangen. Er beläuft sich verläuft, mit einem Heberhuh von 2 1/2 Milliarden Reichsmark ab.

### Verkehrskommunikation

Berlin, 27. Nov. Die Reichsminister Konferenz hat einen Vertreter nach Berlin geschickt, um über ein Luftfahrtsabkommen mit Deutschland zu verhandeln. Von deutscher Seite wird die Aufhebung der Bestimmungen des Versailler Vertrags zur Voraussetzung gemacht, mit der sich der französische Pariser Völkerbund demüßigt wohl aber über zu beizuhilfen haben wird.

### Die Gewerkschaften und die Handelsverträge

Berlin, 27. Nov. Die sozialistischen Gewerkschaften haben wiederholt beim Auswärtigen Amt die Forderung gestellt, daß die Gewerkschaften zu den Handelsvertragsverhandlungen hinzugezogen werden sollen. Wenn die Forderung nicht erfüllt werden sollte, so werden sich die Gewerkschaften an das Reichskabinett wenden.

### Gegen das Konkordat

München, 27. Nov. Der Vorstand des Bayerischen Lehrerverbands fordert die Lehrer auf, gegen das neue Konkordat Stellung zu nehmen, da es der Lehrerschaft und den Schülern Gefahren bringe.

### Sturm im Hirschfelder Stadtrat

Hirschfeld, 27. Nov. Bei der Beratung eines kommunikativen Antrags über eine Kinderheilstätte an die Unterhaltungsanstalten erging sich der kommunikativen Stadtrat über in heftigen Angriffen gegen die kapitalistische Wirtschaftspolitik, wobei ein Teil des Publikums auf der Galerie klammernden Beifall gab. Trotz Verwarnung des Bürgermeisters legte sich der Sturm fort, worauf die Galerie geräumt wurde. Während dieser Vorgänge wurden nationalsozialistische Flugblätter und kommunikativen Verlautbarungseinstellungen in den Sitzungssaal geworfen.

### Einpruch gegen die Beförderungserhöhung

Karlsruhe, 26. Nov. Wie nachträglich bekannt wird, haben die badische und die württembergische Regierung, sobald sie von der Neuordnung der Beamtenbeförderung Kenntnis erhielten, gemeinsam in Berlin Einspruch erhoben und die vorgelegten Entwürfe für ungenügend erklärt.

### Kabinettskrisis in Dänemark

Kopenhagen, 27. Nov. Ein Mitarbeiter der Zeitung „Socialdemokraten“ habe den früheren Hauptredakteur des Blattes, den jetzigen Sozialminister Borg Jensen durch Enthaltungen aus dessen Vorlesung schwere Beschuldigungen erhoben, die zum Gegenstand einer Kammerverhandlung gemacht wurden. Die von dem sozialistischen Ministerpräsidenten Stauning verlangte Vertrauensklärung für das Kabinett wurde mit 73 gegen 71 Stimmen angenommen.

### Troß abgelehnt

Moskau, 27. Nov. Es wird gemeldet, daß die radikale Richtung in den Sowjets die Abweisung Troßkis von der Parteiverwaltung und allen anderen Ämtern durchgesetzt habe. Er soll mit einem Gefangenposten abgeführt werden.

### Die Ausfuhrabgabe als Druckmittel

Brüssel, 27. Nov. Gegenüber einer Meldung der Aft. Zeitung, daß Belgien auf die Zwanzigprozent Abgabe verzichte, wird versichert, daß dies nur in Erwägung gezogen würde, wenn die deutsch-belgischen Handelsvertragsverhandlungen ein für Belgien günstiges Ergebnis haben würden.

### General von Nathusius verlangt Rechtfertigung

Paris, 27. Nov. Wie in Journalzentralen behauptet wird, ist General von Nathusius über die Verhandlung enttäuscht. Er verlangt Rechtfertigung von dem ungenügenden Urteil, nicht Begründung.

Am Mittwoch früh 6 1/2 Uhr wurde General Nathusius von zwei französischen Offizieren in Mail und zwei Kriminalbeamten aus dem Gefängnis abgeholt und zum Bahnhof gebracht. Während er in Saarbrücken saß, um nach Kassel weiterzufahren.

„Deux“ schreibt, die Verhandlung sei ein Beweis des sehr französischen Geistes der Regierung. (1)

### Teuerungsmassnahmen in Frankreich

Paris, 27. Nov. Die Kammer hat gestern die Gesetze

gegen die Teuerung beraten. Danach soll der Einkommensteuer für ausländische Einkünfte (14 Prozent für den Zehner) denjenigen Einkünften, die Ausländersteuer vermindern, gutgeschrieben werden. Die Einkommensteuer der einheimischen Industrie von der Umsatzsteuer befreit werden. Zur Beschaffung eines staatlichen Getreidevorrats, der preisreguliert werden soll, werden 100 Millionen Franken vorgegeben. Für die Veranbarung von kriegsstoffhaltigen Rückständen sollen die Landes- und Staatsbehörden arbeiten. Die Gelegenheitsmärkte werden vom Handel stark angegriffen, weil sie in unzulässiger Weise in die Freiheit des Handels eingreifen. In der Türkei fand eine Kundgebung statt. Die Börsenspekulation hatte in den letzten Wochen zu wilden Preistreibern auf dem Getreidemarkt geführt.

### Eine Meldung an General

Paris, 27. Nov. Die „En Nouvelle“ berichtet den neuen Oberbefehlshaber der Rheinarmee, General Gailonnet, aus dem französischen Treiben der französischen Offiziere und Staboffiziere im Rhein- und Saargebiet ein Ende zu machen.

### Die kommunistischen Angriffe in Nordafrika

Tunis, 27. Nov. Die kommunistischen Angriffe in Nordafrika, besonders in Tunis, die den Admiral Kéroux veranlassen, entgegen den Befehlen der Regierung die belagerten russischen Schiffe in Bizerta nicht herauszugeben, wurden im Ministerium des Meeres ernüchtert beraten. Es soll ein Ausschuss von hohen Beamten, Senatoren und Abgeordneten eingesetzt werden, um die Frage zu klären.

### Die deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen

London, 27. Nov. Die „Economist Gazette“ erzählt, die deutschen Unterhändler bestritten nicht das Recht Englands zur Erhebung der Ausfuhrabgabe, aber da sie ein Hindernis für den Handel bedeute, schlugen sie eine runde Summe auf Grund privater Abschätzungen vor. Es sei wahrscheinlich, daß ein Weisheitsbegünstigungsvortrag zustande komme, wobei den englischen Kaufleuten einige gewisse Vorteile in Deutschland eingeräumt werden müssen.

### Ruhe in Kgypten

London, 27. Nov. In Kgypten ist die Ruhe nirgends mehr gefährdet worden. Die ägyptischen Truppen werden aus dem Sudan zurückgezogen, wie die Eisenbahnlinie sie aufnehmen können. Der neue Unterrichtsminister bedrohte die Studenten in Kairo mit strengen Strafen, wenn sie ihre Studien nicht wieder aufnehmen. Die wegen Nordverhandlungen Verhafteten sind bis auf 4 entlassen worden.

Im Londoner Auswärtigen Amt wird erklärt, der Völkerbund werde von dem ägyptischen Einpruch keine Kenntnis nehmen, da er nicht von der Regierung, sondern vom Parlament ausgegangen sei. (1)

Am Samstag und Sonntag wird die Arbeiterpartei in ganz England Kundgebungen gegen die Politik der Regierung gegenüber Kgypten veranstalten.

Die Liberalen stehen jedoch in der ägyptischen Angelegenheit auf Seiten der Regierung, diese nicht dabei der bevorstehenden Aussprache im Unterhaus wenig Bedeutung bei.

### General Ludendorff in Stuttgart

Stuttgart, 26. Nov. In der Völkerei veranstaltete die Nationalsozialistische Freiheitsbewegung Großdeutschland, Landesleitung Württemberg, in Anwesenheit von General Ludendorff einen deutschen Abend. Der große Saal war von vielen Tausenden besucht und bis auf den letzten Platz gedrängt voll. Der Andrang war so groß, daß viele wieder abziehen mußten und die Polizei nur mit Mühe die Ordnung aufrechterhalten konnte. Die nationalsozialistischen Verbände von Stuttgart und vielen auswärtigen Orten waren mit ihren Fahnen unter Trommelwirbel aufmarschiert. Der Saal zeigte reichlichen Plakatenschmuck in Schwarz-weiß-rot und weiß-rot. Die vielen Fahnen hatten auf dem Podium Aufstellung genommen. Die Feier war umrahmt von Kränzen und Gedächtnisreden. Unter den Männern des Armeeverständnisses und unter der lebhaften Beteiligung der Menge herrschte General Ludendorff, gekrönt mit dem Ehrenkreuz 1. Klasse, den Feldzug. In seiner Begleitung befand sich Oberst v. Siegelar-München, Abg. Dr. Steger begrüßte die Versammlung und den General. Sodann gab Abg. Graf Wenzelsberger einen Rückblick über die Geschichte der nationalsozialistischen Partei. Das Wort „Durch Arbeit zur Freiheit“ brachte uns nur tiefer in das Reich hinein. Man brachte Millionen aus dem Volk heraus, um sie in das heillosste Netz der Kriegsschuldungen zu werfen. Ludendorff und Hitler seien noch berufen, das deutsche Schicksal zu wehren. Darauf ergriff unter laudlicher Stille der Versammlung General Ludendorff das Wort und dankte für die hehrliche Begrüßung. Dieser Dank ist eine Anerkennung des Wertes und ein Wechsel für die Zukunft. Man nicht sehen müssender Begeisterung bewies Ludendorff, daß die nationalsozialistischen Truppen an den besten des deutschen Heeres dabei hätten. Nur sie hätten die deutsche Heeresleitung nicht enttäuscht und immer ihre tapferen Taten erfüllt. Auf dem deutschen Heere habe die Eiserne Front

manche Hausfrau...  
er überall zu haben.

den Bezirk...  
riszeiten von Nagold...  
und offene Geschäfte...  
dieses Plattes...

Der...  
Mittlerabend...  
am Freitag abend...  
fällt aus.

werden erzählen...  
Der Sprung...  
durch den Tod...  
von...  
Fr. Wolf.

erste in Buchform...  
einende Novelle des...  
sein Drama „Der...  
Konrad“ rasch be...  
gewordenen Au...  
Eine Dichtung von...  
literarischer Macht...  
des Ausdrucks.

70 J. vorwärts bei...  
Handlung Kaiser...  
Sachse liefert einen...  
Kungschmied...  
diesem Herbst aus...  
1874

Bei Influenza...  
den, Nerven, Ver...  
ung, Bronchitis, ...  
ama, Nerven, ...  
Schlaf...  
PSI...  
Gebr. Benz...  
den-Drog., ...

r. E. Köffler...  
Neues...  
Stuttgarter...  
Rochbuch



35. Auflage...  
vorrätig in der...  
Handlung Kaiser



heil, Wohlfahrt und die Kultur des deutschen Volks beruht. Die Kameraderie sei schließlich geblieben, weil damals schon Schwarzrotgold, das mit Weichmann-Holweg offiziell eingezogen gehalten habe, erschreckenden Einfluß gewonnen habe. Scheidemann hätte bei seiner Stuttgarter Rede vergessen zu sagen, daß er 1912 den französischen Arbeitern erklärt habe, die deutschen Arbeiter würden nicht nach ihnen streiken. Schuld am Scheitern jeglicher Friedensverhandlungen sei die Friedenskonferenz in Stockholm und die Friedensresolution des Reichstags. Nach der Rückkehr der deutschen Heere über den Rhein haben Scheidemann und Oberst Se entlassen. Mit Ausnahme der Dawesgesetze haben wir unsere Souveränität preisgegeben und seien eine Provinz des jüdischen Weltkapitals geworden. So sei es gekommen, daß wir nicht nur militärisch, politisch und wirtschaftlich, sondern auch geistig entmannt seien. Nur Schwarzrotgold kann uns retten. Die Farben bedeuten schließlich Dienst am Vaterlande. Neben diese Farben haben die Nationalsozialisten das Zeichen deutscher Art, das Hakenkreuz gesetzt. Das Hakenkreuz würde das christliche Kreuz nicht ersetzen, denn die Bewegung sei tief religiös. Sie wolle zu Gott, deutsches Volkstum sei unter deutscher irdischer Föhrung. Wenn Bildung und Föhrung vor dem Krieg sich um den deutschen Arbeiter bekümmert hätten, wäre er nicht dem Klassenkampf der Marxisten erlegen. Die Befreiung der deutschen Arbeiter ist das Ziel der deutschen Nationalsozialisten. Bei der Wahl am 7. Dezember werde entschieden, ob das System Schwarzrotgold bereinigt werde. — Die Rede fand förmlichen Beifall. Die Versammlung verlief ohne jede Störung und Zwischenfall.

## Württemberg

Stuttgart, 27. Nov. Der Finanzausschuß nahm nach einem Bericht des Finanzministers Dr. Dehlinger über die Besoldungsverhandlungen im Reichsfinanzministerium im Sinne der Bemühungen der württ. Regierung einen Antrag Besoldungsgruppen an, die Regierung möge bei der Reichsregierung dahin wirken, daß die Besoldungsgruppen 1-6 gegenüber bisher eine wesentliche Erhöhung erfahren, da eine Verlängerung des Reichsbesoldungsparagrafen über den 1. März 1925 hinaus nicht erfolgt.

Schloßgartenhotel. Mit dem Bau des von der Schloßgartenbau-A.G. geplanten Schloßgartenhotels und Kaffeehauses am unteren Teil des Marktplatzes wird nunmehr begonnen. Das Hotel mit etwa 100 Betten wird im Obergeschloß des Flügels gegen die Schillerstraße und gegen die Anlagen eingerichtet.

Evangelische Landeskirchenversammlung. Am Mittwoch genehmigte die Landeskirchenversammlung die Titel des Hausplans über Ausbildung der Geistlichen im Betrag von 25 730 M. Dabei wurde auf die hohe Bedeutung der theologischen Seminare hingewiesen, über deren Uebertragung aus staatlicher in kirchliche Leitung Verhandlungen schweben, und für die Erhaltung der Lateinschulen in den Landstädten eingetreten. Nach einem einstimmig angenommenen Antrag wurde die Oberkirchenbehörde dahin mitgeteilt, daß bei der Neubearbeitung der Lehrpläne für die höheren Schulen die Belange der evang. Kirche hinsichtlich des Religionsunterrichts, sowie hinsichtlich der humanistischen und sonstigen Vorbildung der künftigen Theologen gewahrt werden. Die Frage der Bekleidung der theologischen Lehrkräfte an der Landesuniversität führte zu einer tiefgehenden würdigen Aussprache, in die auch Kirchenpräsident D. Dr. Herzog mit bedeutsamen Erklärungen eintrifft, und endigte mit der einstimmigen Annahme folgender von den Führern der beiden Gruppen Reiff und Schoell eingebrachten Entschlüsse: Wir halten es für ein unveräußerliches Recht der evang. Kirche, daß ihrer Vertretung vor der Berufung eines theologischen Hochschullehrers rechtzeitig Gelegenheit zur Äußerung gegeben und solcher Äußerung das Gewicht beigelegt wird, das dem Urteil der Kirche zukommen muß, für deren Dienst die studierenden Theologen ausgebildet werden.

Dom Tage. Gestern mittag überstiegen sich in der Einmündung der Ebnstraße in die Rosenheimstraße ein Personenkraftwagen. Der 41 J. a. Fahrer des Kraftwagens geriet unter das umgestürzte Fahrzeug und wurde schwer verletzt.

Stuttgart, 27. Nov. Gasvergiftungen. In einem Haus der Weißenburgstraße wurden in ihrer Wohnung ein 67 Jahre alter Schneider und seine 75 Jahre alte Ehefrau tot aufgefunden. Ob ein Unfallsfall oder ein Selbstmord durch Gasvergiftung vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Der 18 Jahre alte Stahlnergehilfe Martin, Sohn des Arbeiters Martin, ist bei Arbeiten am Neuen Bahnhofs abgestürzt und gestorben.

Auf der Platte fuhr ein 28 Jahre alter Motorradfahrer gegen einen Kraftwagen. Er erlitt dabei einen schweren Schädelbruch, der den Tod herbeiführte.

Der ledige 30 Jahre alte Bierbrauer Georg Knorr von Heilbronn O.N. Nagold wurde hier unterkommenslos aufgegriffen. Wie sich nunmehr herausgestellt hat, von Knorr nun schon seit Frühjahr dieses Jahres im Schwarzwald herum und fristete seinen Lebensunterhalt durch Einbrüche in die Keller von Bauernhäusern.

### Aus dem Lande

Heilbronn, 27. Nov. Zündföhrer Knabe. In einem Gebäude der Steinstraße brach dadurch ein Brand aus, daß ein vier Jahre alter Knabe mit Streichhölzern spielte. Wegen die Mutter des Knaben, die die Streichhölzer nicht ordnungsmäßig verwahrt hat, ist Strafanzeige erlassen.

Wiesenberg, 27. Nov. Unvorsichtiger Reichst. Ein hier zu Besuch weilender junger Mann bemalte ein fremdes Motorrad und fuhr mit diesem davon. In der Nähe der Gärtnerei Lanster begegnete ihm ein Auto. Hierdurch unföhrer gemacht, geriet das Rad von der Föhrerbahn ab und der junge Mann wurde vom Rad geschleudert. Schwere Verletzung wurde der Verunglückte von dem Autolenker selbst nach dem nahen Krankenhaus verbracht.

Zweiflingen, O.N. Dehringen, 27. Nov. Ein Kind als Selbstmörder. Hier hat sich ein Knabe im Alter von acht Jahren erhängt. Der Grund zu dieser Tat ist unbekannt.

Tübingen, 27. Nov. Von der Universität. Die reang.-theol. Fakultät der Universität hat Prof. a. D. Paul Föhrer in Stuttgart die Würde eines Ehrendoktors der Theologie verliehen.

Merfingen, 27. Nov. Unfälle. Der 23jährige ledige Tagelöhner Adolf Föhrer wurde im Gewässer der Roth tot aufgefunden. — Dienstag abend haben Max Gramböhler, Altknecht und sein Schwager Rudolf Kurz-Merfingen im Auto auf der Landstraße nach Weim. Max Gramböhler, der das Auto gefahren hatte, wollte in langsamem Tempo einem entgegenkommenden Fußwärgler ausweichen. Die Straße war aber derart schlüpfrig und abschüßig, daß der Wagen beim Ausweichen die 1,5 Meter hohe Böschung hinunterrutschte. Kurz konnte noch rechtzeitig aus dem Auto kommen, während Gramböhler, an der Steuerung fixiert, mit dem Wagen in die Tiefe stürzte. Er kam unter dem Wagen zu liegen, wodurch ihm das Genick gebrochen wurde. Auf der Fahrt ins Krankenhaus starb er.

Nordheim O.N. Bradenheim, 27. Nov. Gut abgelaufen. Der Weichenwärgler August Späth von Wödingen wollte mit Frau und Kind den 6.50 Uhr-Zug zur Heimfahrt benutzen. Die Wagenföhrer ging schwer auf, gab aber plötzlich nach, wodurch Späth keine hinter ihm stehende Frau mit Kind vom Treibrett hinabstieß. Gleichzeitig fuhr der Zug an, und die Frau kam auf die Schienen zu liegen. An beiden Föhrern wurden ihr einige Föhrer abgefahren. Das Kind blieb unverletzt. Die Frau wurde mit dem nächsten Zug ins Heilbronner Krankenhaus verbracht; das Kind wurde in der Aufregung vergessen und ist erst mit dem 9 Uhr-Zug nach Hause befördert worden.

Neserhahn, 27. Nov. Latrene. Der Einföhrer des Gaswerks hat etwa 6000 Kart unterlassen, begünstigt durch die schlappe Buchföhrung des betreffenden Beamten.

Soloth, 27. Nov. Ruffstrolcher Autofahrer. In Gingen a. F. bewegte sich ein großer Reihenzug durch die Straßen und war nahe daran, in den Kirchhof einzubiegen, als ein Auto in die Platte kam. Statt aber zu halten, wie es anständigen Leuten geböhrt, fuhr das Auto in den Reihenzug.

Ravensburg, 27. Nov. Der Brandstifter vom Lohrerhof. Zu dem Brandstiftung auf dem Lohrerhof wird nach gemeldet, daß es den Polizeibeamten gelungen ist, den ruflosen Täter in der Person des 58 Jahre alten, verwitweten Wagners Christian Rudolf von Oberberg O.N. Dehringen hohhaft zu machen. Rudolf hat nach anfänglichen hartnäckigen Weigern seine Tat jetzt eingestanden.

Heddingen, 27. Nov. Selbstmord. Vor einiger Zeit war der Inhaber einer hiesigen Glanzfabrik, Simon Schwarz, nach dem Zusammenbruch seines Geschäftes ruflos gegangen und wurde seither vermißt. Jetzt fand man im Walde zwischen Nordheim und Wödingen ihn erschossen auf. Es liegt Selbstmord vor.

### Wenn einer faustdiel schwindelt

Der noch nicht ganz zwanzig Jahre alte Ausländer eines Stuttgarter Geschäfts lag der Todter seines Arbeitgebers vor, er sei der natürliche Sohn des amerikanischen Millionärs Hadson in Brooklyn und er habe von diesem 21 Millionen Goldmark zu ererben. Die Tochter glaubte alles und sie machte den reichen Erben mit einem Automobillhändler bekannt, der notwendig ein Darlehen brauchte. Das Darlehen wurde vom Erben bereitwillig zugewilligt; die besagte Tochter aber sollte vom Darlehensnehmer ein Automobillhändler bekommen, wenn das Geld aus Amerika eintröf. Als Darlehen wurden 40 000 M. verlanet, allein unter 100 000 Goldmark meinten nicht abgegeben, sagte der Erbe und der Automobillhändler wies zufrieden. Der Ausländer-Erbe erzählte auch von einem Lager von Raschenschwehren und Panzerwagen in der Ketschuhfabrik (hoffentlich erzählt die Ueberwachungskommission nichts davon! D. Schr.), die der amerikanischen Betriebswehre gehören; er selber sei der Reichshaber dieses kapitalträgen Bundes und habe den Titel Sultan I. Der Automobillhändler und die besagte Tochter glaubten alles, zumal ein Bruder des Ausländers, ein breithalter Kaufmann, dessen Erzählungen durch föhrerlich geschriebene Briefe und Vertragsentwürfe bestätigt. Als das Geld aus Amerika immer noch nicht eintröf, erforderte der Ausländer-Erbe eine Deutsch-Amerikanische Automobilvereinigung Stuttgart-Brooklyn mit dem Sitz in Wien. Der Automobillhändler, Vertreter einer deutschen Fabrik, sollte Generaldirektor mit einem Monatsgehalt von 10 000 Mark werden. Dafür wurde ein Auto für den Bruder des Ausländers bestellt. Die Uebertragung des amerikanischen Geldes ließ aber auf allerlei Schwierigkeiten. Als es in einem Panzerwagen an den Reporter Hafen geschafft werden sollte, wurde das Panzerwagen von Räubern überfallen. Es gab 19 Tote. Ein anderesmal wurden 28 Scheds wegen eines Formfehlers nicht ausbezahlt. Ein drittesmal wurde das Geld versehentlich nach Bayern gesandt. Und alles wurde geglaubt. Endlich kam aber der Naturater Hadson doch nach Deutschland und zwar bis nach Friedrichshafen, um die Zeppelinhalle zu besichtigen. Als er von dort seinen natürlichen Sohn, den Ausländer, in Stuttgart besuchen wollte, um ihm die erste Abschlagszahlung von 500 000 M. zu bringen, verunglückte auf dem Weg das Auto und Hadson mit. In Würdigung seiner großen Verdienste um das Deutsche Reich sollte Hadsons Leiche im Wölbenspaß in Stuttgart aufgebahrt und dann im Flugzeug nach Amerika überführt werden. Die 500 000 M. sollte der Bruder des Ausländers in Panzerwagen in Goppingen abholen. Teht, nach 5 Wochen, war der Glaube des Automobilvertriebers erschöpft und er erlaubte Anzeige wegen Betrugs. Das Schöffengericht Stuttgart war im Zweifel, wen es mehr bewundern sollte, den Automobillhändler oder die besagte Tochter oder den natürlichen Sohn und seinen Bruder. Erstere konnten nicht bestraft werden, schon deshalb, weil kein Antrag vorlag; bei dem Brüderpaar nahm das Gericht fortgesetzte Urkundenföhrung für erwiesen an, erachtete aber, in Anbetracht der besonderen Umstände, für den Ausländer eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen und für dessen Bruder eine solche von 4 Tagen als ausweichende Sühne. Die Strafen sind übrigens durch die Untersuchungshaft bereits verbüßt.

## Aus Stadt und Land.

Nagold, den 28. November 1924.

Schön föhrt dem Reichen Demut  
Im Angesicht der Armen.  
Schön föhrt dem Reichen Stolz  
Im Angesicht des Reichen.

Daumer.

Von der Allg. Ortskrankenkasse. Der Kassenvorstand der Allg. Ortskrankenkasse Nagold verleiht Demut, Reue und Würdigung seiner Verdienste um die Kasse den Titel „Rechnungsbr.“

„Der richtige Weg der Unterstützung“. Die Wohlfahrts-Schicks des Bezirkswohlfahrtsvereins freuen dem Bittsteller, verstanden, daß das erarbeitete Geld in Alkohol umgeföhrt wird, begnadigen dagegen, daß nur wirklich bedürftige Bittsteller eine angemessene Unterstützung erhalten, daher seinem Bittler mehr eine Gabe, sondern einen Bittsteller und der Bittler wird in kurzer Zeit verschwinden, wenn allgemein die Wohlfahrts-Schicks verwendet werden.

Die Berücksichtigung der Umföhrerleistung bei Verknappung. Durch die zweite Verordnung über wirtschaftlich notwendigen Steuerermäßigungen vom 10. November 1924 ist mit Wirkung vom 1. Januar 1925 der Satz der allgemeinen Umföhrersteuer von 2 v. H. auf 1 1/2 v. H., der Satz der erhöhten Umföhrersteuer von 15 auf 10 v. H. herabgesetzt worden. In den Durchführungsbestimmungen wird in entsprechender Weise wie bei der Ermäßigung der Umföhrersteuer zum 1. Oktober 1924 ein juristischlicher Anspruch auf Preisnachlaß in Höhe von 1/2 v. H. oder 5 v. H. für Leistungen aus solchen Verträgen gewährt werden, die vor dem Erlass der Verordnung abgeschlossen worden sind, aber erst nach dem 31. Dezember 1924 ausgeführt werden. Die Geschäftsmittel wird jedoch schon jetzt darauf hingewiesen, daß dieser Anspruch selbstverständlich nicht für Leistungen aus Verträgen eingekauft werden kann, die zu einer Zeit abgeschlossen worden sind, zu der den Vertragsschließenden bei der Preisvereinbarung die Senkung der Steuerföhrer bekannt gewesen sein muß.

Gründeränderung im steuerlichen Lohn- und Zwangsverföhrer. Durch Verordnung des Reichsfinanzministers vom 22. 11. 24 wurden die Gehaltsföhrer ab 1. Dezember folgendermaßen neu festgelegt: Die Wohnungsbau-Gehälter von dem Schuldbeitrag bis zu 100 M. 2 v. H., von dem Mehrbetrag bis 1000 M. 1,5 v. H., von dem Mehrbetrag 1 v. H., mindestens jedoch 20 M.; die Pfandungsgeböhr beträgt von dem gleichen Schuldbeitragen 3, 2,25 und 1,5 v. H., mindestens jedoch 60 M.; die Verföhrerungsgeböhr beträgt von dem Verfallwert bis zu 100 M. 4 v. H., von dem Mehrbetrag bis 1000 M. 3 v. H. und von dem Mehrbetrag 2 v. H., mindestens jedoch 60 M.

Einkommen- und Gewerbesteuer für Dezember. Die Ermäßigungen der Personalschulden auf die Einkommensteuer u. a. ein Viertel kommt erstmals bei der auf 10. Jan. 1925 falligen Monatsrate in Anwendung. Entgegen der Meinung vieler Gewerbetreibenden wird bekanntgegeben, daß eine Ermäßigung der Gewerbesteuer vorerst noch nicht eintritt.

Nachfahrtsverbot. Wegen der starken Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Holland, Belgien und Dänemark hat nunmehr auch Preußen die Ein- und Durchfuhr von lebenden Wiederkäuern und Schweinen aus Holland, ferner aus Belgien und Dänemark, verboten. Damit entfällt der Bezug von dem bezeichneten lebenden Schlachtvieh aus Holland, Belgien und Dänemark auch für diejenigen deutschen Länder, die bisher die Einfuhr nach im Ausnahmeweg gestattet hatten.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Dr. Edener beim Reichspräsidenten. Am Mittwoch gab Reichspräsident Ebert dem Führer des V. 3. 124, Dr. Edener, zu Ehren ein Frühstück, an dem verschiedene Reichsminister, der württ. Bevollmächtigte Dr. Föhrer, General v. Seck und eine Reihe föhrender Vertreter der Industrie teilnahmen. Der Reichspräsident hielt eine Begrüßungsansprache.

Bermählung. Am 26. Nov. fand im Leuchtenberg-Palast in München in aller Stille die Bermählung des Herzogs Wilhelm von Uroch, Grafen von Württemberg (geb. 24. Dez. 1865), mit der Tochter des verstorbenen Königs Ludwig III. Prinzessin Wiltrud von Bayern (geb. 10. Nov. 1884), statt. Die kirchliche Trauung vollzog Kardinal Faulhaber.

Goldene Hochzeit. Der ehemalige Kriegsminister und spätere Heerführer im Weltkrieg, Generaloberst Josias von Heeringen, fuhr Präsident des Deutschen Kriegerverbands „Kassauer“, begeht mit seiner Gemahlin Auguste, geb. von Demoll, am 12. Dezember d. J. das Fest der goldenen Hochzeit.

Der direkte Eisenbahnpersonenverkehr zwischen Rumänien und Deutschland wird am 1. Dezember wieder aufgenommen.

Mitteluropäische Eisenbahnzeit im Ruhrgebiet. Auf den Eisenbahnen des Ruhrgebiets und den Brückenköpfen von Duisburg und Düsseldorf wird am 30. Nov. die mitteleuropäische (deutsche) Zeit wieder eingeföhrt. Auf der linken Rheinseite sowie in den Brückenköpfen Köln, Koblenz und Mainz bleibt die westeuropäische (französische) Zeit vorläufig bestehen.

Sächsisches Söngersfest in Dresden 1925. Das für Mitte Juli geplante Söngersfest wird auf dem Vogelweilengelände an der Elbe abgehalten werden. Die Stadt baut dafür eine Festhalle, die Raum für 20 000 Personen bietet. Das erste Sächsisches Söngersfest 1865 fand auf den Waldschloßchen-Wiesen in der Reußstadt statt. Hauptziele der Veranstaltung werden die Professoren G. Wohlgenannt-Leipzig und Kantor W. H. H. H.

12 hielten 8 Ruhrgefangenen sind jetzt aus dem französischen Gefängnis entlassen worden.

Englisches Kleinfeld  
neue Art von F  
Reiseverehr her  
24 Reisende an  
Salon und ei  
von 1500 Pes  
dieser Art solle  
Dampf gestellt wer

Ein Deutscher fu  
Hularenzerine hab  
mäßigen Standart  
Jahre 1926 einen D

Der von Wienig  
erhält der R  
traktat: Im Jahre  
Berkauf eines G  
Quadratmeter groß  
Pensions-unerföhrlich  
jährlich einen Steuer  
nachhören, ob und wie  
net wurde. Desfers  
wirtschaft aus der W  
Jahre 1919 hat ich de  
Cohre zu einem St  
zum Gehalt an. I  
die Nachfrist, daß de  
der K in Königs  
würde. Von da an  
Sommer erfuhr, daß  
Namen eingetragen  
ständig, weil dessen K  
Wert des Grundstück  
Einverzeitel vom K  
schriftlichen Vermerk  
tragen von je — 1  
Monats zu zahlen sei  
Jahres mit 100 v. H.  
Kronen 2 Pfennig zu  
Jahres dreimal 10  
aus dem Steuerzeitel  
nach Berlin und dan  
wurde. Drei Beiföhr  
ori schätzte ich auf je  
selbst deren Neubild  
und hierzu kommt no

Leg

Die deutsch-franz  
Paris, 28. Nov  
Mgen der deutschen  
Komitee der Orges  
Wie von deutscher S  
Verkauf sehr bedenk  
wider zusammen. P  
Werte werden jagg  
eine Volksgans her  
der Schwerindustrie  
Nachmittag 3 Uhr  
Sachverständigen der

Deutsch-englische Ei  
London, 28. Nov  
haben die gestrigen  
fortschritt gemacht  
über die 26/10/24

Die Truppe  
Dortfen, 28. N  
liegenden Besatzung  
ihre Stelle soll eine  
schulen wurden entg  
nach das Gymnasium

Dr. Stresem  
Königsberg, 2  
deutschen Volkpartie  
über nationale Reich

Das Probej  
28 31

Ran lachte. M  
red auf den Weie  
ritterlich Sie ni  
Blid; doch streifte  
Falte zwischen ihre  
Armer, lieber.

Wie reich und  
sagen Kleidchen, d  
parat entzündende  
Strümpfen und R  
voll hob sich aus  
mit einem schwarze  
Eigenschaftig tröuf  
den Nacken.

Wie lockend so  
denen die Föhne u  
sein einladend — ü  
föhrchen — er do  
Frauen!

Und er dachte  
ter gegeben — sie  
fühlte er heute im  
mehr in den Reiz  
seinen christlichen W

Begegnung lehr  
traute sich über die  
Am Vormittag  
viele Besöhrerden  
beifer.

Die jungen D  
Dami Wölk f





